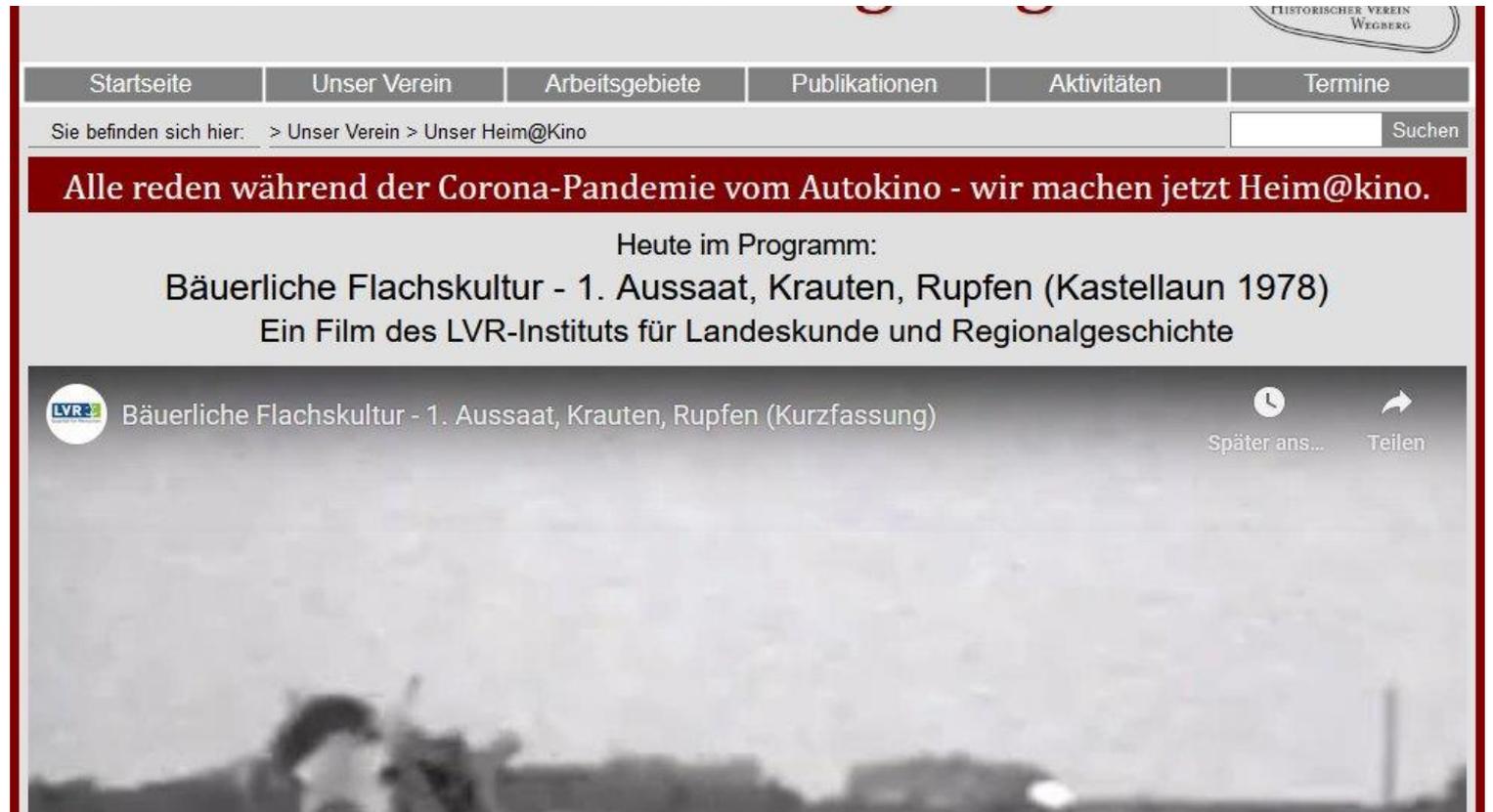


Historischer Verein Wegberg bietet Heim@kino an

Das Rheinland vom Sofa aus erleben

28. April 2020 um 17:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Filme über die Alltagskultur im Rheinland des vergangenen Jahrhunderts gibt es auf der Internetseite des Historischen Vereins Wegberg zu sehen. Foto: Screenshot

Wegberg. Der Historische Verein Wegberg bietet im so genannten „Heim@kino“ [sprich: Heimatkino] Filme über die Alltagskultur im Rheinland des vergangenen Jahrhunderts an. Die „Bäuerliche Flachskultur“ bildet den Auftakt.

Von Nicole Peters

Lesen Sie jetzt die aktuellste Ausgabe unserer Zeitung digital!

Der Vorstand des Historischen Vereins Wegberg hat sich bei seinem neuen Projekt von den derzeit beliebten Autokinos inspirieren lassen. „Das können wir doch auch“, haben sich die Mitglieder gesagt, „aber es darf ja auch eine Nummer kleiner sein, gemäß dem Motto: Alle reden von Autokinos – wir machen jetzt Heim@kino!“

Schließlich hatte der Verein seinen Mitgliedern in den vergangenen Wochen wegen der Corona-Krise wenig bieten können, da alle Aktivitäten auf unbestimmte Zeit abgesagt werden mussten. Der jetzige Versuch, sich aus der daraus resultierenden Schockstarre zu befreien, stellt das Angebot dar, sich Filme über die Alltagskultur im Rheinland des vergangenen Jahrhunderts auf der Internetseite des Vereins anzusehen. Den Auftakt der regelmäßig, voraussichtlich wöchentlich, aktualisierten Reihe macht das regional verwurzelte Thema „Bäuerliche Flachskultur“.

INFO

Über 100 Jahre Rheinland

Heim@kino Der Link zu den Filmen des Portals „Alltagskulturen im Rheinland“ ist auf der Internetseite des Historischen Vereins Wegberg unter der Adresse www.historischer-verein-wegberg.de zu finden; ebenso zu sehen sind sie unter „Alltagskulturen im Rheinland“ auf der Plattform Youtube.

Kontakt E-Mail: hermann-josef-heinen@t-online.de, Telefon: 02431 71741.

„Bei der Realisierung des heimischen Kinos kam dem Verein der Kontakt zum LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (ILR) zu Gute“, erzählt Vereinsvorsitzender Hermann-Josef Heinen vom Entstehungsprozess, „dieses bietet auf seinem Portal ‚Alltagskulturen im Rheinland‘ zahlreiche Filmdokumentationen an.“ Und anstatt einen Hinweis darauf an Interessierte zu versenden, hat sich der Verein für eine direkte Einbindung der digitalen Videos in die eigene Website entschieden – der erste Film – es ist eine Folge von insgesamt fünf zum Flachsanzbau – ist bereits eingestellt. Die vier weiteren werden folgen. Das Portal bietet Informationen und Recherchemöglichkeiten zum rheinländischen Alltag im 20. Jahrhundert an – es werden Sammlungen und Bestände von den LVR-Einrichtungen Freilichtmuseen Kommern und Lindlar sowie vom Institut für Landeskunde verfügbar gemacht. Das LVR-ILR hat seit den 1960er-Jahren filmisch Themenbereiche wie Brauch und Ritual, Handwerk, ländliche Arbeit und Industrialisierung dokumentiert, und es sind dabei bis heute fast 260 Filme entstanden. Für das Portal „Alltagskulturen im Rheinland“ sind bisher 22 Filme sowie Zusatzmaterial in Form von Fotos und Kommentaren zu 34 Filmen digitalisiert und beschrieben worden.

Eine Liste von Themen, zu denen jetzt Filme im Portal zur Verfügung stehen, ist ebenso auf der Internetseite des Historischen Vereins zu finden. Dieser regt seine Besucher an, zahlreiche Wünsche für das Heim@kino-Programm unter der Idee „Genießt zu Hause und bleibt gesund“ zu äußern. Dabei stellen die Filme Dokumente verloren gegangener oder im Verschwinden begriffener Wissensbestände dar sowie geben sie Einblicke in aktuelle Veränderungsprozesse und sich wandelnde Lebensrealitäten der Menschen im Rheinland. Titel wie „Brotbacken Gemeindebackhaus“, „Brotbacken Hausbackofen“, „Buttern mit dem Drehfaß“, „Hausschlachtung“, „Krautkochen“ oder „Süße Früchtchen“ beziehen sich auf die Verarbeitung von Nahrungsmitteln. Dazu geben „Die Ernte“, „Die Arbeit der Bandwirker im Bergischen Land“, „Kartoffelanbau mit dem Hunsflug“, „Getreidemähen mit der Sichte“, „Futterholen mit dem Krauttuch“, „Getreideernte mit dem Mähbinder“ oder „Direktvermarktung“ vielfältiges Wissen von landwirtschaftlicher Arbeit zu damaliger Zeit weiter, das um die Antwort auf die Frage „Wie kam die Kneipe an den Rhein?“ erweitert wird. Zusätzlich hat der Historische Verein Kontakt zum WDR aufgenommen, der in seinem Projekt „Digit – Das Archiv des analogen Alltags“ einige Videos aus dem Wegberger Raum zeigt, berichtet Hermann-Josef Heinen.

Jeden Tag alle Nachrichten zur Corona-Krise in Ihrer Stadt – bestellen Sie jetzt unseren kostenlosen Newsletter „Total Lokal“ mit täglicher Corona-Sonderausgabe!